

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 3. Dezember 1986

Nr. 232 (5360)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über die Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 2. Dezember 1986 begann in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode ihrer Arbeit.

Die Deputierten und Gäste begrüßten herzlich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen W. A. Grebenjuk, S. K. Kamalidenow, W. N. Lobow, O. S. Miroshchin, S. M. Mukaschew, N. A. Nasarabajew, A. P. Rybnikow, den Leiter der Abteilung für die Arbeit der Sowjets des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR D. N. Nikitin.

Die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets und die Mitglieder der Regierung der Kasachischen SSR nahmen ihre Plätze in den Logen.

Die Tagung wurde vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten K. U. Medebekow eröffnet.

Der Oberste Sowjet nahm den Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission Deputierten K. S. Sultanow über die Prüfung der Vollmachten der Deputierten entgegen, die nach der vierten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR anstelle der ausgeschiedenen Deputierten gewählt worden waren. Der Oberste Sowjet beschloß, die Vollmachten der neu gewählten Deputierten anzuerkennen.

Es wird die Tagesordnung der Tagung bestätigt:
1. Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und

des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten und zur Verstärkung ihrer Verantwortung für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU“.

2. Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987 und über den Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1986.

3. Über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1985.

4. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

5. Über die Änderungen in der Zusammensetzung des Präsidiums und einiger ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte S. M. Mukaschew gab den Bericht „Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten und zur Verstärkung ihrer Verantwortung für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU“.

Während der Diskussion zum Bericht sprachen: Deputierter K. Ch. Tjulebekow, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees

Kulstana; Deputierter M. I. Ussow, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Uralstei; Deputierter A. A. Bachmut, Traktorist im Sowchos „Konstantinowski“, Gebiet Kokschatow; Deputierter M. Alijew, Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR; Deputierter A. W. Sereda, Schlosserbrigadier in der Verwaltung für Bau- und Montagearbeiten Nr. 88 der Produktionsvereinigung „Energospesmontast“, Gebiet Mangyschlak; Deputierter R. T. Tscherdabajew, Erster Sekretär des Gurjewer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; Deputierte G. Sh. Nugmanowa, Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und Vorsitzende des Vollzugskomitees des Siedlungssowjets der Volksdeputierten Aktau, Gebiet Karaganda; Deputierter A. A. Jasew, Montageschlosser im Petropawlowsker Werk für Stellmechanismen; Deputierte S. N. Kopylowa, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Lehrerin an der Mittelschule „M. Gorky“ von Taldy-Kurgan; Deputierter B. R. Mametow, Vorsitzender des Rayonvollzugskomitees Kegen, Gebiet Alma-Ata.

Der Oberste Sowjet faßte einstimmig den Beschluß „Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten und zur Verstärkung ihrer Verantwortung für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU“.

Auf der Abend Sitzung hielt Deputierter K. Abdullajew, Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen

SSR und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission der Kasachischen SSR, den Bericht über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987 und über den Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1986.

Den Bericht über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans für 1985 gab der Finanzminister der Kasachischen SSR, Deputierter A. J. Bazula.

Das Korreferat der Plan- und Haushaltskommission sowie der anderen ständigen Kommissionen über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987 und über den Verlauf der Erfüllung des Plans im Jahre 1986 sowie über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans für 1985 hielt der Deputierte I. B. Jedilbajew, Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

In den Diskussionen zu den Berichten und zum Korreferat über den Staatsplan und den Staatshaushalt der Republik sprachen: Deputierter K. B. Bostajew, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Ostkasachstan; Deputierter S. A. Terschtschenko, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Tschimkent; Deputierter A. D. Nasarenko, Fahrer im Balchasser Kraftverkehrsunternehmen, Gebiet Dsheskasgan; Deputierter S. S. Sagintajew, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Aktjubsinsk; Deputierte W. A. Alexejewa, Bohrerin im Alma-Ataer Maschinenbaubetrieb „S. M. Kirow“.

Die Tagung setzt ihre Arbeit fort.

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten und zur Verstärkung ihrer Verantwortung für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU“

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Genossen S. M. Mukaschew, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, „Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten und zur Verstärkung ihrer Verantwortung für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU“, konstatiert der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR, daß der diesbezüglich gefaßte Beschluß wie auch der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Vervollkommnung der parteimäßigen Leitung der Sowjets der Volksdeputierten“ von ausschließlicher hoher Bedeutung für die praktische Realisierung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU ausgearbeiteten Kurses auf weitere Vertiefung der sozialistischen Demokratie, auf bessere Gewährleistung der Selbstverwaltung des Volkes, auf weitgehende und konsequente Mitwirkung der sowjetischen Menschen und der Arbeitskollektive an der Lösung verschiedener Fragen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Die im Beschluß vorgesehenen Maßnahmen eröffnen neue Möglichkeiten für die Aktivierung der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten, weisen Wege zur Erneuerung des Inhalts und zur Verbesserung der Formen und Methoden ihrer Arbeit, ermöglichen es, die territorialen und Zweigprinzipien in der Leitung besser zu vereinen und aktiver Fragen des täglichen Lebens der Werktätigen zu lösen.

In der Republik gibt es etwa 3000 Sowjets, die mehr als 130000 Volksdeputierte vereinen. Durch aktive Teilnahme am Prozeß der Umgestaltung befassen sich jetzt die Sowjets der Volksdeputierten gründlicher mit Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, der Steigerung des Wachstumstempos, des weiteren Aufstiegs der gesellschaftlichen Produktion und der Verbesserung des Wohlstandes der Werktätigen. Es werden Maßnahmen zur Verstärkung der ökonomischen Leitungsmethoden, zur Aktivierung des Faktors Mensch, zur weitgehenden Mitwirkung der Werktätigen an der Entscheidung verschiedener Fragen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens eingeleitet.

Unter den Bedingungen der Umgestaltung auf derselben Basis wurde in diesem Jahr ein höheres Entwicklungstempo in nahezu allen Zweigen der Volkswirtschaft erzielt. Die mehrzweigige Industrie der Republik erfüllte vorfristig ihren Fünfjahresplan der Produktion von Erzeugnissen und ihrer Realisierung; die Arbeitsproduktivität erhöhte sich, das Wachstumstempo im Investitionsbereich stieg an, besser arbeiten nun alle Transportträger und Nachrichtensysteme. Der Ausstoß der Konsumgüterproduktion vergrößerte sich.

Eine bestmögliche Arbeit wird zum Aufschwung des Agrar-Industrie-Komplexes und zur Meisterung der Intensivtechnologien in der Landwirtschaft geleistet. Die Pläne der Getreiderfassung wurden erfüllt. Die Tierbestände erweiterten sich. Es wurde eine Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und ihres Ankaufs erzielt. In den Agrarbetrieben wurde mehr Futter für die gesellschaftseigenen Tiere bereitgestellt als im Vorjahr. Die Stallhaltung der Tiere begann bei guter Organisation.

Plangemäß werden Maßnahmen zur Verbesserung des Volkswohlstandes realisiert. Für die Befriedigung der steigenden Bedürfnisse der Bevölkerung werden bis Jahresende etwa 22 Milliarden Rubel oder 73 Prozent des Nationaleinkommens der Republik bereitgestellt. Das Arbeitstempo beim Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen erhöhte sich, die Ressourcen für Gesundheitschutz und Gesunderhaltung der Menschen wurden ausgebaut, das Dienstleistungswesen erfuhr eine Weiterentwicklung.

Zugleich stellt der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR fest, daß diese positiven Wandlungen sich zaghaf vollziehen, die Umgestaltung in einigen Gebieten nicht aktiv genug vorankommt und noch nicht alle Sowjets und Arbeitskollektive erfaßt. Ein bedeutender Teil der Vereinigungen und Betriebe arbeitet arhythmisch, erfüllt nicht seine Pläne der Produktion der Erzeugnisse und ihrer Realisierung sowie der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Bei der Verbesserung der Erzeugnisqualität gibt es keine wesentlichen Fortschritte. Nach wie vor werden in einer Reihe von Zweigen die Produktionskapazitäten unbedeutend genutzt, der

Schichtkoeffizient der Ausrüstungen nimmt praktisch nicht zu.

Die Sowjets der Volksdeputierten, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane erreichen noch keinen radikalen Umschwung bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und bekunden oft Trägheit bei der Lösung von Schlüsselproblemen der Hebung des technischen Produktionsniveaus. Die Einführung zukunftsorientierter Technologie und Technik ist noch nicht zum Hauptthema bei der Intensivierung der Produktion im Bereich der Holz- und Holzverarbeitungsindustrie, der Baustoffindustrie, der Getreideproduktion, des staatlichen Agrar-Industrie-Komitees und einer Reihe anderer Industriezweige geworden. Es kommt zu unrationaler Nutzung von Materialien, Brennstoff- und Energiequellen sowie von Arbeitskräften, zur Zersplitterung von Mitteln und Materialien. Zu wenig Aufmerksamkeit wird Fragen des Umweltschutzes geschenkt.

Einer weiteren Verbesserung bedarf die Sachlage im Investitionsbereich. Trotz einiger positiver Fortschritte beim Bau von Sozialobjekten in einer Reihe von Gebieten werden die Pläne der Übergabe von Wohnungen sowie Einrichtungen der kommunalen, sozialen, medizinischen Bestimmung und Räumlichkeiten für Berufsschulwesen nicht erfüllt.

Man nützt nicht voll die günstigen ökonomischen Bedingungen des neuen Wirtschaftsmechanismus und das im Agrar-Industrie-Komplex geschaffene technische Potential. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und die örtlichen Sowjets sichern kein nötiges Tempo bei der Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion auf ein qualitativ neues Niveau. Zu langsam werden progressive Technologien in die Pflanzen- und Tierproduktion eingeführt, und nur zaghaf wird die innerwirtschaftliche Rechnungsführung, angewandt, Geschmälert wurde die Rolle und Verantwortung der Staats- und Wirtschaftsorgane für die Organisation einer besseren Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln durch maximale Auswertung der örtlichen Ressourcen und Möglichkeiten.

Noch immer zahlreich sind die Klagen wegen der unbefriedigenden Arbeit des Dienstleistungsbereichs: des schlecht organisierten Handels, der Mängel in der sozialen, kommunalwirtschaftlichen und ärztlichen Betreuung und der Verkehrsbedingung der Bevölkerung, in der baulichen Einrichtung der Siedlungen, in ihrer Wasser- und Wärmeversorgung. Die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten stellen keine nötigen Forderungen an die Kultur- und Sporteinrichtungen hinsichtlich der sinnvollen Freizeitgestaltung der Menschen. Nicht aktiv genug wird die Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule realisiert.

Die Arbeit zur Festigung der Arbeits- und Staatsdisziplin, zur Gewährleistung der Gesetzlichkeit in der Tätigkeit der Betriebe, Einrichtungen und Organisationen zum Schutz und zur Erhaltung des sozialistischen Eigentums, zur Aktivierung der Anstrengungen der Öffentlichkeit im Kampf gegen Alkoholmißbrauch und nichterarbeitete Einkünfte sowie für die Durchsetzung einer gesunden Lebensweise entspricht noch nicht den Forderungen, die an sie gestellt werden.

Die Sowjets haben noch keine entschiedene Umgestaltung des Stils und der Methoden ihrer Arbeit erreicht, sie gewährleisten keine Exaktheit und Operativität in der Tätigkeit ihrer Vollzugs- und Verfügungsorgane. Nicht selten werden die angenommenen Beschlüsse nicht durch lebendige organisatorische Arbeit und konkrete Taten untermauert. Dem Gebot der Zeit entspricht nicht mehr die Tätigkeit der ständigen Kommissionen der Sowjets der Volksdeputierten, die Rechenschaftslegungen der Vollzugskomitees, ihrer Abteilungen, Verwaltungen und der Deputierten tragen nicht selten formellen Charakter und fördern nicht die Beseitigung der Mängel. Einer Verbesserung bedarf die Arbeit der Sowjets bei der Leitung der Organe der Volkskontrolle. In den Betrieben und Organisationen sowie am Wohnort der Bevölkerung werden nur selten aktuelle Fragen der sozialökonomischen Entwicklung, die Entwürfe der Beschlüsse des Sowjets erörtert. Unbefriedigend werden zu diesem Zweck auch die Versammlungen der Bürger, die Wähleraufträge und die Anträge der Bürger, die Presse und der Rundfunk genutzt.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:
1. Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle und zur Verstär-

kung der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU“ ist sämtlicher Umgestaltung in der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten der Republik zugrunde zu legen; seine unabdingbare Realisierung ist zu gewährleisten.

2. Gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU und des XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans, müssen die Sowjets der Volksdeputierten der Republik die Erweiterung der eingeräumten Rechte weitestgehend zur Gewährleistung der komplexen Entwicklung der Ökonomik, des sozialen und kulturellen Bereichs auf den ihnen unterstellten Territorien, zur Ermittlung und zum Einsatz der Reserven für Beschleunigung des Wachstumstempos und zur Steigerung der Produktion nutzen; gemeinsam mit den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der Republik haben die Sowjets der Volksdeputierten der Republik zur Organisation zwischenbetrieblicher und zwischenbetrieblicher territorialer Produktionsvereinigungen beizutragen sowie zur Auswertung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in der Volkswirtschaft, zur Steigerung der technischen Neuausrüstung der Betriebe, zur Schaffung von Spezialbetrieben zu diesem Zweck und zur rationalen Nutzung der freigeordneten Flächen für die Entlastung moderner, im Zwei- und Dreischichtregime laufender Produktion; sie müssen beharrlich hinwirken auf die Schaffung komplexer Regionalprogramme für Reduzierung manueller Arbeit, auf die Organisation der Produktion von Mechanisierungsmitteln und Automatisierungsmitteln unter Kooperationsbedingungen, auf die Herstellung nichtstandardisierter Ausrüstungen in den Betrieben unabhängig von ihrer administrativen Unterstellung; auf die gemeinsame Erwerbung, Nutzung und den Verleih moderner Ausrüstungen durch die Betriebe, auf die Nutzung der zeitweilig nicht voll ausgenutzten Produktionskapazitäten durch die Betriebe unter Vertragsbedingungen.

3. Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik haben eine exakte Ordnung und Kontrolle über die Koordination — mit den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets — der Entwürfe der Jahres- und Fünfjahrespläne der unions- und republikunterstellten Vereinigungen, Betriebe und Organisationen in Fragen zu organisieren, die in den Kompetenzbereich der Sowjetorgane gehören.

4. Der Ministerrat der Kasachischen SSR und die Sowjets der Volksdeputierten der Republik haben eine strenge Kontrolle über die Realisierung des komplexen Regionalprogramms der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs zu verhängen, zur Steigerung des Tempos beim Ausstoß von Konsumgütern in allen Betrieben unabhängig von ihrer administrativen Unterstellung beizutragen, eine maximale Nutzung der örtlichen Reserven und Möglichkeiten für die Steigerung der Produktion von Konsumgütern, für die Erweiterung ihres Sortiments und die Verbesserung ihrer Qualität anzustreben und die Liste von Mangelwaren und entgeltlichen Dienstleistungen alljährlich zu präzisieren.

5. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR, die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane sowie die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Republik haben zwecks erfolgreicher Realisierung der Aufgaben des Lebensmittelpogramms eine weitere Intensivierung aller Zweige der Agrarproduktion zu erreichen, Maßnahmen zur Gewährleistung einer rascheren und stetigen Entwicklung der Viehwirtschaft der Republik sowie zur Überwindung der Mängel einzuleiten, die auf den IV. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans aufgedeckt worden sind.

Zur Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Lebensmitteln sind bei der Ausarbeitung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, angefangen von 1987, Maßnahmen zu ihrer Versorgung mit Lebensmitteln vor allem aus örtlicher Produktion im Hinblick auf die weitgehende Entwicklung der Nebenwirtschaften der Betriebe, Organisationen und Einrichtungen, der individuellen Nebenwirtschaften der Bürger, der Kleingärtner- und Gemüsebauvereinigungen vorzusehen; ist der Aufkauf der Erzeugnisüberschüsse bei der Bevölkerung wesentlich zu verbessern und der Kolchos- bzw. Sowchoshandel zu erweitern.

6. Die Sowjets der Volksdeputierten, die Baum-

ministerien und anderen zentralen staatlichen Bauorganen sowie die Projektierungsorganisationen der Republik haben Maßnahmen zur Erfüllung der Pläne im Investitionsbereich, zur vollen Inanspruchnahme der bereitgestellten Mittel, zur termin- und qualitätsgerechten Vorbereitung der Projektierungsunterlagen zu ergreifen, sowie das Zusammenlegen der Mittel der Betriebe, Organisationen und Einrichtungen zum Bau von Wohnungen, Sozial- und Kulturobjekten, bei der baulichen Ausgestaltung der Städte, Arbeitsersiedlungen und Dörfer breiter und effektiver zu präzisieren.

Die Rolle und Verantwortung der Vollzugskomitees und der ständigen Kommissionen der örtlichen Sowjets für die Koordination der Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Arbeitskollektive bei der Erweiterung des Wohnungsbaus und der Rekonstruktion des Wohnraumbestandes, darunter auch in eigener Regie, sind zu erhöhen, der genossenschaftliche und der individuelle Wohnungsbau sowie die Errichtung von Jugendwohnkomplexen sind maximal zu entwickeln; gemeinsam mit den Gewerkschaften ist die Kontrolle der Befolgung der Gesetze und Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit bei der Wohnungszuweisung zu erhöhen.

Notwendigenfalls sind Dienste des einheitlichen Auftragsbauers auf dem Territorium der Gebiete zum Bau von Wohnhäusern, Kommunal-, Kultur- und Sozialobjekten sowie von zweigübergreifenden Produktionsobjekten zu schaffen.

7. Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und die Sowjets der Volksdeputierten haben eine strenge Kontrolle über die Befolgung der Naturschutzgesetze zu organisieren und auf dieser Grundlage eine strikte Realisierung der Naturschutzmaßnahmen durch die Wirtschaftsorgane zu erreichen.

Zur weiteren Vervollkommnung der Leitung des Naturschutzes hat der Ministerrat der Kasachischen SSR Vorschläge über die Bildung eines Staatlichen Komitees für Umweltschutz und für die Regelung der Nutzung der Naturressourcen sowie seiner Organe an der Basis in der Republik im Jahre 1987 in festgelegter Ordnung vorzubereiten.

der Vervollkommnung des Stils und der Methoden ihrer Arbeit:

die Wirksamkeit der Kontrolle der Sowjets über die ihnen unterstellten Organe zu erhöhen, ihre Abzielung auf die Endergebnisse und die Beseitigung der Mängel zu verstärken sowie zur Schaltung von Bedingungen für die aktive Mitwirkung aller Werktätigen, Kollektive und Organisationen an der Entscheidung von Fragen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens beizutragen;

die Effektivität der Tagungen der Sowjets zu steigern, die Kontrollen und Analysen der ständigen Kommissionen, ihre Zusammenarbeit mit den Organen der Volkskontrolle zu verstärken, die Initiative der Deputierten zu entwickeln, ihre Verantwortung vor den Wählern zu erhöhen, die Arbeit mit den Wähleraufträgen zu verbessern, diese bei der Ausarbeitung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung mehr zu berücksichtigen; mehr Aufmerksamkeit den Rechenschaftslegungen der Vollzugskomitees, ihrer Abteilungen und Verwaltungen, der Deputierten und der Volksgenossen in den Versammlungen der Arbeitskollektive und am Wohnort der Bürger zu schenken; die Publizität in der Tätigkeit der Sowjets zu erweitern und die Bevölkerung regelmäßig über die Realisierung der Beschlüsse der Sowjets zu informieren;

ein enges Zusammenwirken mit den Gewerkschafts-, Komsomol- und anderen gesellschaftlichen Organisationen bei der Lösung von Fragen der Steigerung der Produktionseffektivität, bei der Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen und der Erziehung der Werktätigen zu gewährleisten;

die Verantwortung aller Struktureinheiten der Sowjets der Volksdeputierten, ihrer Vollzugs- und Verfügungsorgane für die strikte Befolgung der Gesetze durch die staatlichen Einrichtungen, Amtspersonen und alle Bürger sowie für die Gewährleistung des Schutzes der öffentlichen Ordnung auf ihrem Territorium verstärken; in den Jahren 1987 bis 1988 die Schaffung von Rechtsdiensten in den Vollzugskomitees der Rayon- und Stadtsowjets der Volksdeputierten abzuschließen;

Maßnahmen zur Bessergestaltung der Sprechstunden für die Bürger, zur Behandlung ihrer Vorschläge, Anträge und Eingaben zu erarbeiten und zu realisieren; allerorts in die Praxis der örtlichen Sowjets solche Formen der Arbeit mit den Anträgen der Bürger einzuführen wie Durchführung von Tagen des offenen Briefes, Organisation von Sprechstunden am Wohnort und in den Arbeitskollektiven, öffentliche Sprechstunden u. a.

12. Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Vollzugskomitees der Gebiets-, Rayon- und Stadtsowjets der Volksdeputierten haben:

den Apparat der örtlichen Sowjetorgane ständig zu vervollkommen und ab 1987 nicht seltener als einmal in der Legislaturperiode die Attestierung der verantwortlichen Mitarbeiter der Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, ihrer Abteilungen und Verwaltungen vorzunehmen, breiter ihre Ausbildung und den Austausch von Arbeitserfahrungen zu praktizieren, die Tätigkeit der Kabinette für Arbeit des Staatsapparats zu aktivieren;

Maßnahmen zur Errichtung von Gebäuden für die Vollzugskomitees der Siedlungs-, Dorf- und Auswärtigen aus den Limiten der Staatlichen Investitionen, die im Plan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für die Jahre 1986 bis 1990 vorgesehen sind, sowie aus Mitteln der örtlichen Haushalte und aus mobilisierten Mitteln zu realisieren.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Sowjets der Volksdeputierten wie auch alle Werktätigen Kasachstans unter der Leitung der Republikparteiorganisation, im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU und des XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans einen maximalen Beitrag zur Verwirklichung des Programms der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und zur Erfüllung der Aufgaben des zwölften Fünfjahresplans leisten und den 70. Jahrestag des Großen Oktober würdig ehren werden.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung 2. Dezember 1986

Fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Die Arbeit der Sowjets—auf den Stand neuer Forderungen

Bericht des Deputierten S. M. MUKASCHEW, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Sehr geehrte Deputierte! Das Startjahr des zwölften Planzeitraums...

strikte Befolgung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit...

rüstungen und Mechanisierungsmitteln für die Belange der örtlichen Wirtschaft...

bel verausgibt und etwa 4 Millionen Quadratmeter Wohnhäuser ihrer Bestimmung übergeben worden...

mehr als 22 Millionen Quadratmeter Wohnfläche sowie viele kulturelle und soziale Einrichtungen...

Einen zentralen Platz in der Tätigkeit der Sowjets, sagte S. M. Mukaschew...

der individuellen Nebenwirtschaften der Bürger, der Kleingärtner-Vereinigungen sowie der Nebenwirtschaften der Betriebe zu verstärken.

In der immer breiteren Heranziehung der Werktätigen, ihrer Kollektive und Organisationen...

Zum Erringen solcher Ergebnisse haben auch die Sowjets der Volksdeputierten unter Leitung der Parteigremien...

In der Industrie der Republik hat sich gegenwärtig ein riesiges Produktionspotential gebildet...

Unbefriedigend werden Häuser in Fäulen gebaut, wo die Sowjets selbst Auftraggeber sind...

All diese lebenswichtigen Fragen können und müssen die Sowjets der Volksdeputierten lösen...

In der Republik gibt es nicht wenig führende Rayons und Agrarbetriebe dieser Art...

Diese Aufgaben, unterstrich der Redner, können nicht ohne die georgordnete Organisation des Handels gelöst werden...

Die Realisierung ihrer Generalziele verbindet die KPdSU unmittelbar mit der Aktivierung der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten...

Unsere Resultate könnten aber viel gewichtiger sein, sagte S. M. Mukaschew...

Ausgehend von den Forderungen des Beschlusses müssen die Sowjets der Volksdeputierten zusätzliche Maßnahmen festlegen...

Bei der Leitung des Investitionsbaus brauchen die Sowjets qualitative neue Einstellungen...

Eine besondere Fürsorge der Sowjets gilt der Organisation der Erzeugung von Konsumgütern...

Indessen befähigt sich eine Reihe von Gebiets- sowie zahlreichen Rayon- und Dorfsowjets unbefriedigend mit Fragen der landwirtschaftlichen Produktion...

Jeder Sowjet muß ein strenges System der Kontrolle des Handels und der gesellschaftlichen Speisewirtschaft entwickeln...

Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR...

In einer Reihe von Gebieten verschlechterte sich die Disziplin der Lieferung von Erzeugnissen...

Auf den Territorien der Sowjets befinden sich neben den ihnen unterstellten Betrieben in der Regel auch Organisationen mit übergrößerer Unterstellung...

Der Redner berichtet ausführlich davon, welche Verbreitung in der Republik die Erfahrungen des Vollzugskomitees der Stadt Polti bei der Schaffung von zwischenbetrieblichen Produktionsvereinigungen...

Von besonderer Wichtigkeit ist es, eine komplexe Entwicklung der Industriezentren und der neuerschlossenen Kohle-, Erdöl-, Gas-, Phosphor- und Buntmetallvorkommen...

Jedoch darf man dies nicht den Stadtsowjets der Gebiete Aktjubsinsk, Kysyl-Orda und Uralsk behaupten...

Eine ernste Arbeit muß zur besseren Qualität der Dienstleistungen, zur Erweiterung des Netzes von Dienstleistungsbetrieben...

Zur Zeit gibt es in unserer Republik etwa 3.000 Sowjets, denen mehr als 130.000 Volksdeputierte angehören...

Noch immer konnten unbegründete von ZK der KPdSU verurteilte Plankorrekturen nach unten vor sich gehen...

Der Redner berichtet ausführlich davon, welche Verbreitung in der Republik die Erfahrungen des Vollzugskomitees der Stadt Polti bei der Schaffung von zwischenbetrieblichen Produktionsvereinigungen...

Von besonderer Wichtigkeit ist es, eine komplexe Entwicklung der Industriezentren und der neuerschlossenen Kohle-, Erdöl-, Gas-, Phosphor- und Buntmetallvorkommen...

Jedoch darf man dies nicht den Stadtsowjets der Gebiete Aktjubsinsk, Kysyl-Orda und Uralsk behaupten...

Indessen befähigt sich eine Reihe von Gebiets- sowie zahlreichen Rayon- und Dorfsowjets unbefriedigend mit Fragen der landwirtschaftlichen Produktion...

Eine ernste Arbeit muß zur besseren Qualität der Dienstleistungen, zur Erweiterung des Netzes von Dienstleistungsbetrieben...

Der Prozeß der Umgestaltung kommt unauftäglich voran. Die Partei, die diesen Prozeß anleitet, konzentriert ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der demokratischen Prinzipien...

All dies erklärt sich dadurch, daß viele Wirtschaftsleiter sich mit günstigen Zwischenergebnissen zufriedengeben...

Der Redner berichtet ausführlich davon, welche Verbreitung in der Republik die Erfahrungen des Vollzugskomitees der Stadt Polti bei der Schaffung von zwischenbetrieblichen Produktionsvereinigungen...

Von besonderer Wichtigkeit ist es, eine komplexe Entwicklung der Industriezentren und der neuerschlossenen Kohle-, Erdöl-, Gas-, Phosphor- und Buntmetallvorkommen...

Jedoch darf man dies nicht den Stadtsowjets der Gebiete Aktjubsinsk, Kysyl-Orda und Uralsk behaupten...

Indessen befähigt sich eine Reihe von Gebiets- sowie zahlreichen Rayon- und Dorfsowjets unbefriedigend mit Fragen der landwirtschaftlichen Produktion...

Eine ernste Arbeit muß zur besseren Qualität der Dienstleistungen, zur Erweiterung des Netzes von Dienstleistungsbetrieben...

Ein neues konstruktives Vorgehen offenbart unsere Partei und der Staat auch bei der Lösung der äußeren Probleme...

Betrachten wir nun die Lage im Zweig, sagt der Berichterstatter, mit dem sich die Sowjets unmittelbar tagaus, tagein zu befassen haben...

Der Redner berichtet ausführlich davon, welche Verbreitung in der Republik die Erfahrungen des Vollzugskomitees der Stadt Polti bei der Schaffung von zwischenbetrieblichen Produktionsvereinigungen...

Von besonderer Wichtigkeit ist es, eine komplexe Entwicklung der Industriezentren und der neuerschlossenen Kohle-, Erdöl-, Gas-, Phosphor- und Buntmetallvorkommen...

Jedoch darf man dies nicht den Stadtsowjets der Gebiete Aktjubsinsk, Kysyl-Orda und Uralsk behaupten...

Indessen befähigt sich eine Reihe von Gebiets- sowie zahlreichen Rayon- und Dorfsowjets unbefriedigend mit Fragen der landwirtschaftlichen Produktion...

Eine ernste Arbeit muß zur besseren Qualität der Dienstleistungen, zur Erweiterung des Netzes von Dienstleistungsbetrieben...

Die Kasachstaner wie auch alle sowjetischen Menschen bringen durch ihre hingebungsvolle Arbeit ihre Wärme...

Die Republik verfügt über riesige Rohstoffvorräte. Nicht verwertet werden bei uns große Mengen von Sekundärrohstoffen...

Der Redner berichtet ausführlich davon, welche Verbreitung in der Republik die Erfahrungen des Vollzugskomitees der Stadt Polti bei der Schaffung von zwischenbetrieblichen Produktionsvereinigungen...

Von besonderer Wichtigkeit ist es, eine komplexe Entwicklung der Industriezentren und der neuerschlossenen Kohle-, Erdöl-, Gas-, Phosphor- und Buntmetallvorkommen...

Jedoch darf man dies nicht den Stadtsowjets der Gebiete Aktjubsinsk, Kysyl-Orda und Uralsk behaupten...

Indessen befähigt sich eine Reihe von Gebiets- sowie zahlreichen Rayon- und Dorfsowjets unbefriedigend mit Fragen der landwirtschaftlichen Produktion...

Eine ernste Arbeit muß zur besseren Qualität der Dienstleistungen, zur Erweiterung des Netzes von Dienstleistungsbetrieben...

Die Kasachstaner wie auch alle sowjetischen Menschen bringen durch ihre hingebungsvolle Arbeit ihre Wärme...

Die Republik verfügt über riesige Rohstoffvorräte. Nicht verwertet werden bei uns große Mengen von Sekundärrohstoffen...

Der Redner berichtet ausführlich davon, welche Verbreitung in der Republik die Erfahrungen des Vollzugskomitees der Stadt Polti bei der Schaffung von zwischenbetrieblichen Produktionsvereinigungen...

Von besonderer Wichtigkeit ist es, eine komplexe Entwicklung der Industriezentren und der neuerschlossenen Kohle-, Erdöl-, Gas-, Phosphor- und Buntmetallvorkommen...

Jedoch darf man dies nicht den Stadtsowjets der Gebiete Aktjubsinsk, Kysyl-Orda und Uralsk behaupten...

Indessen befähigt sich eine Reihe von Gebiets- sowie zahlreichen Rayon- und Dorfsowjets unbefriedigend mit Fragen der landwirtschaftlichen Produktion...

Eine ernste Arbeit muß zur besseren Qualität der Dienstleistungen, zur Erweiterung des Netzes von Dienstleistungsbetrieben...

Fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Die Arbeit der Sowjets — auf den Stand neuer Forderungen

(Schluß)

sundheitswesens (Genosse Alljew) bei der Organisation der medizinischen Hilfe für die Bevölkerung nicht den modernen Anforderungen. Ein bedeutender Teil der Behandlungseinrichtungen befindet sich in dazu hergerichteten und manche sogar in baufälligen Räumen. In vielen Krankenhäusern und Polikliniken der Republik herrscht keine gebührende Ordnung, es gibt große Schlangen, es mangelt an Wäsche und Ausrüstungen. Vorbeugende Untersuchungen und Dispensar- beobachtungen sind nicht gehörig organisiert. Ernsthafte Unterlassungen gibt es bei der kadernmäßigen Sicherung der medizinischen Einrichtungen, bei der Bindung der Kader an diese Einrichtungen sowie bei der Schaffung der nötigen Lebensbedingungen für sie.

In einer Reihe von Gebieten werden die Objekte des Gesundheitswesens äußerst unbefriedigend gebaut. Das sechste Jahr wird das allgemeine Gebietskrankenhaus in Arkalyk (Genosse Sarizki) errichtet, in dieser Zeit sind nur 18 Prozent der bewilligten Investitionen in Anspruch genommen worden. Schlecht werden Mittel genutzt, die während der kommunistischen Subbotniks erarbeitet und in den Bau von Behandlungseinrichtungen investiert worden sind. Bis jetzt sind keine Bauarbeiten am Kinderkrankenhaus-Komplex in Altbassar, Gebiet Zelinograd, an der Geburtsilfe- und Gynäkologieabteilung von Gurjew sowie an der ophthalmologischen Station des Gebietskrankenhauses für Kriegs- und Arbeitsveteranen in Dshambul entfaltet worden.

Es ist eine direkte Pflicht der Sowjets, die Erfüllung der Pläne der Bauarbeiten sowie die Qualität der Bauobjekte zu überwachen. Der Gesundheitsschutz erfordert auch größere Aktivitäten der Gewerkschaften, der Organe der sozialen Betreuung, Betriebe und Organisationen.

Groß ist die Rolle der Sowjets bei der weiteren Verbesserung der Tätigkeit von Mittel- und Berufsschulen. Es wäre Zeit, ernst alle Vor- und Nachteile zu analysieren, die sich in den zwei Jahren nach der Reform angesammelt haben, und diese Arbeit zu beschleunigen.

Ein großer Abschnitt des Berichts war der Arbeit der Sowjets bei der Sanierung der moralischen Atmosphäre, der Festigung der Disziplin und Ordnung, der Kontrolle über die Einhaltung der Sowjetgesetze gewidmet. Der Absatz von Weinen und Spirituosen ist in der Republik um mehr als 40 Prozent zurückgegangen. Ungleich im gleichen Verhältnis hat sich die schuldhaft versäumte Arbeitszeit verringert. Kriminalität und die Zahl der Verkehrsunfälle haben abgenommen. Die Zahl der Arbeitsunfälle und der nicht produktionsbedingten Unfälle geht zurück.

Doch das Erreichte darf uns keinesfalls zur Selbstberuhigung verleiten. Der Kampf gegen die Trunksucht wird vielerorts noch immer schwach geführt. Dies hat anschaulich die Erörterung der Frage der Befolgung der antialkoholischen Gesetzgebung im Gebiet Ostkasachstan vor Augen geführt, die auf der Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets unserer Republik stattgefunden hat. Sämtliche Arbeit läuft hier hauptsächlich darauf hinaus, den Weine- und Spirituosenverkauf abzubauen, während vorbeugende Erziehungsmaßnahmen in ungenügendem Maße ergriffen werden. Die Kommission für den Kampf gegen Trunksucht, die freiwilligen Milizhaufstellungen, die Kameradschaftsgerichte und andere gesellschaftliche Organisationen bleiben in vielen Städten und Rayons untätig.

Schwach wird der Kampf gegen die Trunksucht unter der Jugend in Familien, in Arbeiter- und Studentenheimen geführt.

Zur Verbreitung des Alkoholmißbrauchs trägt die Verletzung der Ordnung des Handels mit Spirituosen bei, es häufen sich Fälle des Spekulierens damit. Vieles werden keine entscheidenden Maßnahmen beim Kampf gegen Schwarzbrennen von Alkohol, gegen Entwendung von Wein, Spirituosen und Spiritus getroffen. Besorgniserregend ist die Lage mit Rauschgiftsucht, dem Wachstum der Kriminalität und Aufsichtslosigkeit unter Minderjährigen.

Außer unbefriedigend wird gegen Schwarzortzertum, Vagabundieren, nichterarbeitete Einkünfte, die Ausmerzung von Raffschutt, Bestechlichkeit und Spekulation sowie der Kampf um die Durchsetzung der Prinzipien der sozialen Ge-

rechtigkeit in allen Lebensbereichen angeknüpft.

Große materielle Verluste bringen Veruntreuungen und Beschädigungen der Wertsachen in den Volkswirtschaftszweigen. Allein im System der Konsumgenossenschaften machten sie 10,5 Millionen Rubel aus. Keinen geringen Schaden fügen kleinere Entwendungen in Handels- und Dienstleistungsbetrieben, in der Milch-, Fleisch- und Nahrungsmittelzweigen zu, wo allein in diesem Jahr 14 000 sogenannte „Mitnehmer“ festgenommen worden sind. In allen diesen Fragen müssen wir maximal die Arbeit der Organe des Ministeriums für Innere Angelegenheiten, der Gerichte, der Staatsanwaltschaft und der Justiz aktivieren.

Es gilt, ständige Aufmerksamkeit der Erhöhung der Exaktheit in der Bedienungskultur der Notariatskanzleien, Rechtsanwaltskollegien, Rechtsberatungsstellen, Staatlichen Arbitrager, der örtlichen Abteilungen der Staatlichen Kraftfahrzeuginspektion, der Abschnittsbevollmächtigten, der Patrouille- und Postdienste sowie der Paßämter zu schenken. Die Sowjets tragen die volle Verantwortung für den Verlauf dieser Arbeit auf ihren Territorien, heißt es im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Festigung des Schutzes der Rechte und legitimen Interessen der Bürger“.

Ein wichtiges Wirkungsfeld der Sowjets muß die Gewährleistung der Einhaltung des Gesetzes über den Naturschutz werden.

Doch vorläufig befassen sich die Sowjets nur unzulänglich mit der rationalen Nutzung der Ländereien, nicht überall wird erreicht, daß die Pläne ihrer Rekulivierung erfüllt und die Regeln der Nutzung der Wasser- und Waldressourcen, der Fischvorräte und des Tierreichs befolgt werden.

In all diesen Angelegenheiten wächst die Rolle der Organe der Volkswirtschaft, Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang die Fragen der Verbesserung der Leitung ihrer Tätigkeit seitens der Sowjets. Von nicht geringer Bedeutung ist auch das aktivere Zusammenwirken mit den Gewerkschaftsorganisationen und dem Komso- mol.

Es ist gesetzmäßig, betont der Berichterstatter, daß die neuen Aufgaben eine weitere Vervollkomm-

nung der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten, des Stils und der Methoden ihrer Arbeit, die Nutzung von Rechten und Befugnissen zur Beeinflussung des ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens auf dem ganzen Territorium erfordern. Es geht in erster Linie darum, daß man das Arbeitsniveau der Volkswirtschafts- und des staatlichen Apparats heben muß. Gerade deshalb steigen so stark die Anforderungen an die im Staatsapparat Beschäftigten. Dank der Aufmerksamkeit und der Fürsorge des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Kasachstans und der Parteikomitees hat sich die qualitative Zusammensetzung der Sowjets in der Republik beträchtlich verbessert. Alle Vorsitzenden der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets besitzen Hochschulbildung. Unter den Mitarbeitern der Sowjets ist die Zahl von Spezialisten der Volkswirtschaft, von Frauen und jungen Leuten gewachsen. Es gilt jedoch, noch vieles zur Ausbildung von Kadern, zur Attestierung der Mitarbeiter der Sowjets, zur Festigung der Siedlungs- und Dorfsowjets zu tun.

In einer Reihe von Sowjets der Republik zeichnet sich nach dem XXVII. Parteitag ein exaltes Arbeitsstempo ab, dem ein sachlicher und schöpferischer Stil zugrunde liegt. Die Praxis der Vorbereitung und Durchführung der Tagungen von Volkswirtschafts- und Dorfsowjets, auf denen aktuelle Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus erörtert werden, hat sich verbessert. Gute Erfahrungen haben das Volkswirtschaftskomitee Taldy-Kurgan, die Stadtvolkswirtschaftskomitees Kentau und Leninsk, der Siedlungssowjet Schachan im Gebiet Karaganda und andere gesammelt.

In vielen Sowjets zieht sich jedoch die Umgestaltung in die Länge, in ihrer Arbeit gibt es keine Zurechenbarkeit, Konkretheit und keine gehobene Kontrolle der Erfüllung von gefaßten Beschlüssen, es gedeihen Sitzungsmühen und Papierkrieg. So waren im Rayon Merke, Gebiet Dshambul, im vorigen Planjahr fünf den Fragen der Festigung der Viehwirtschaft und der Entwicklung der Futterbasis über 90 Tagungen und Sitzungen des Volkswirtschaftskomitees des Rayonsowjets gewidmet. Und der Effekt? Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder ging im Rayon

um 75 Kilogramm zurück, die Zahl der Schafe — um 33 000, der Umfang von Lieferungen an Hammelfleisch — um mehr als 30 Prozent. Doch auch jetzt hat sich das Rayonvolkswirtschaftskomitee nicht umgestellt und keine Erfüllung seiner Beschlüsse erzielt.

Die Interessen der Sache fordern eine weitere Erhöhung der Rolle von Tagungen, auf denen das Wesen der Sowjets am besten zur Geltung kommt; offen gesagt, sind hier die potentiellen Möglichkeiten nicht bis zu Ende erschlossen. Nicht abgeschafft sind Elemente der Überorganisiertheit, Schaumschlägerei, mitunter verdrängt die Form, die Sache selbst. In einer Reihe von Sowjets der Gebiete Ostkasachstan und Tschimkent tragen die Beschlüsse nicht selten einen deklarativen Charakter und zielen nicht auf konkrete Arbeit ab. Nicht überall sind die Tagungen zu einem wahrhaft kollektiven und sachlichen Rat von Menschen geworden, wo verschiedene Standpunkte verglichen werden und wo kritisiert wird. Selten wird die Deputiertenanfrage genutzt, Mancherorts ist die Publizität bei der Arbeit von Tagungen nur schwach organisiert. So weiß die Bevölkerung einiger Dörfer in den Rayons Aralsk, Dshalagask und Janykurgan des Gebiets Ksyl-Orda (Genosse Kaljew) überhaupt nichts von der Durchführung eigener Tagungen. Eine wichtige Struktureinheit, mit der die Umgestaltung beginnt sind das Siedlungs- und das Dorfsowjet.

Eine sorgfältige Analyse der Tätigkeit von Dorf- und Siedlungssowjets sowie deren Volkswirtschaftskomitees zeigt, daß die Umgestaltung in vielen davon nur schwer und langsam verläuft. Am Rande der Umgestaltung befindet sich z. B. der Dorfsowjet Gorny Sadowod im Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata. Sein Volkswirtschaftskomitee zeigt keine Selbständigkeit bei der Lösung von Fragen der Befriedigung von Bedürfnissen und Belangen der Bevölkerung. Die Tagungen werden hier in aller Eile, ohne tiefe Analyse der Sachlage vorbereitet. In den letzten zwei Jahren wurden hier kein einziges Mal Fragen der Wirtschaftstätigkeit des Sowchos „Gorny Sadowod“ erörtert. Die einzige Deputiertenanfrage, die im Dorfsowjet eingetroffen ist, blieb unerfüllt. Dabei sind ähnliche Mängel,

wie die Kontrolle gezeigt hat, auch den Dorfsowjets Bolschehmatinski, Karagaly und anderen im Gebiet Alma-Ata eigen.

Auf ein höheres Niveau muß die Arbeit der ständigen Kommissionen der Sowjets gebracht werden. In der Republik gibt es davon fast 21 000 und an ihrer Arbeit beteiligen sich über 80 Prozent aller Deputierten. In ihrem Bestand gibt es Fachleute aus den verschiedensten Volkswirtschaftszweigen, die über beliebige Probleme Klarheit schaffen können. Zugleich aber nutzen noch nicht alle ständigen Kommissionen, darunter auch nicht die ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Republik, die ihnen gewährten Rechte und Vollmachten in vollem Maße, besonders bei der Kontrolle der Tätigkeit von Leitungsorganen, bei der Erfüllung von Beschlüssen der Sowjets und eigener Empfehlungen sowie bei der Einhaltung der Gesetzgebung.

Eine aktive Kraft der Sowjets sind die Volkswirtschaftsdeputierten. Indem sie dort arbeiten, wo alle unsere Aufgaben gelöst werden, verbinden sie die Machtorgane mit der Bevölkerung und begeistern die Menschen durch persönlichen Vorbild für gewissenhafte Arbeit. Am besten kam ihre organisatorische Tätigkeit während der Ernteerhebung zur Geltung, an der sich fast 66 000 Deputierte beteiligten.

Die Staats- und Wirtschaftsorgane müssen aktiv zur Verbesserung der Tätigkeit der Deputierten aller Ebenen beitragen, ihre Autorität erhöhen, für die Erfüllung der Wähleraufträge sorgen und diese beim Aufstellen der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung besser berücksichtigen.

Um großangelegte Aufgaben lösen zu können, müssen die Sowjets die Stimmung der Menschen, ihre Sorgen und Belange gut kennen und diese in ihrer tagtäglichen Tätigkeit berücksichtigen. Besonders wichtig ist es, eine grundsätzliche Verbesserung der Organisation von Sprechstunden für die Bürger und der Erörterung von Briefen der Werktätigen anzustreben. Bildlich gesagt, schlägt darin der Puls des Volkslebens — so heiß es auf der jüngsten Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR bei der Erörterung der Frage „Über die Praxis der Sprechstunden für die Bürger und der Lösung der von

ihnen gestellten Fragen in den Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets Karaganda und in den ihnen unterstellten Organen“.

Der Beschluß zum Rechenschaftsbericht des Karagandaer Volkswirtschaftskomitees ist in der Presse veröffentlicht. Dieses grundlegende Dokument muß von ausnahmslos allen Staats- und Wirtschaftsorganen der Republik realisiert werden.

Die Klagen entstehen in der Regel nicht auf einem leeren Platz. Vor allem ist das eine Widerspiegelung der ernstlichen Mängel der Staats- und Wirtschaftsorgane. Bei der Analyse von Briefen und Eingaben der Bürger an das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik haben wir uns überzeugt, daß über jeden dritten Brief vor Ort hätte entschieden werden können. Doch wegen der Verletzung der Ordnung der Sprechstunden für die Bürger, des bürokratischen Verhaltens der Amtspersonen und der nicht rechtzeitigen Erörterungen sind die Menschen gezwungen, sich an übergeordnete Organe zu wenden. Außerdem sind viele Eingaben eine Folge des unaufmerksamen Verhaltens zu den Menschen, seitens der Mitarbeiter der Bedienungssphäre. Das Aktiv der Sowjets und die Öffentlichkeit dürfen nicht an Fakten der Grobheit, des Käuferbetrugs, der künstlichen Schaffung des Warenmangels, des gefühllosen Verhaltens zu Kranken, Alten, Invaliden, Frauen vorbeigehen.

Ferner ging S. M. Mukaschew auf die Festigung der Grundlagen der Selbsttätigkeit im staatlichen und öffentlichen Leben, auf die Entwicklung verschiedener Formen der Selbsttätigkeit der Bevölkerung ein, worauf er zum Schluß sagte, daß an der Lösung konkreter von der jüngsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gestellten Aufgaben sowie bei der Erfüllung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für das Jahr 1987 sich auch die Sowjets der Volksdeputierten gebührend beteiligen müssen. Unter der Leitung der Republikparteiorganisation sind sie verpflichtet, das Niveau ihrer organisatorischen und politischen Massenerbeit zur Mobilisierung der Werktätigen für die Erfüllung der Pläne des zwölften Planjahres und für die würdige Ehrung des 70. Jahrestags des Großen Oktober noch mehr zu steigern.

Aus aller Welt Panorama

In den Bruderländern 2 000 000. „Polonäse“-Wagen

WARSAU. Der 2 000 000. PKW „Polonäse“ hat das Fließband des Warschauer Automobilwerks verlassen. Das Kollektiv dieses führenden Betriebs der Branche beging gleichzeitig zwei denkwürdige Ereignisse — die Fertigung des 2 000 000. Personenkraftwagens und den 35. Jahrestag des Betriebs. Die Veteranen erinnern sich noch an das Meeting anlässlich der Aufnahme des PKW „Warschau“ in die Produktion; das ist der erste Personenkraftwagen in Volkspolen,

der auf der Basis des sowjetischen PKW „Pobeda“ entstanden ist. Eine große Hilfe bei der Organisation dieses komplizierten Produktionsprozesses, im Werdegang des Betriebs haben die sowjetischen Spezialisten erwiesen. Damals hat man hier jährlich etwa 20 000 Wagen gebaut, heute zehnmal mehr. Bald wird die Reihe der „Polonäse“-Wagen durch eine neue Modifikation „1,6 MP 87“ mit vervollkommenem Motor ergänzt werden.

Zuckerrohrernte begonnen

HAVANNA. In der Atmosphäre eines allgemeinen Arbeitseinsatzes hat auf Kuba die Zafra — die Zuckerrohrernte — begonnen. In diesem Planzeitraum soll sich die Zuckerproduktion gegenüber dem vergangenen um 15 Prozent vergrößern. Von großer Bedeutung ist die störungsfreie Arbeit der rund 150 Zuckerfabriken des Landes. Im Rahmen der technischen Neuausstattung der Zuckerindustrie ist in den letzten Jahren eine Reihe von Zuckerfabriken produktionswirksam geworden, die den Rohzucker mit Hilfe der neuesten Technologie veredeln. Die projektierte Kapazität jeder davon erreicht bis 100 000 Tonnen Zucker je Zafra. Der Großteil der Ausrüstungen dieser Betriebe ist auf Kuba hergestellt.

Im Kombinat „60 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ in der Stadt Olgin in Serie gegangen sind. Die Probemuster dieser modernen Maschinen, das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen sowjetischer und kubanischer Konstrukteure, haben sich in der vergangenen Zafra gut bewährt. Gegenüber ihren Vorgängern „KP 1“ ist die neue Vollertemaschine leistungsstärker, manövrierfähiger und kann eine größere Geschwindigkeit entwickeln, was die Erntezit verkürzt hilft.

Mehr als 65 Prozent des Zuckerrohrs sollen in diesem Jahr maschinell eingebracht werden. Gegenwärtig richten sich die kubanischen Feldbauern nach dem führenden Agrar-Industrie-Komplex „Urbano Noris“, wo der Mechanisierungsgrad der Zuckerrohrernte 98 Prozent erreicht.

Ein reiches Angebot

BUDAPEST. Zur Zeit liefern die Betriebe der ungarischen Lebensmittelindustrie etwa 700 Arten alkoholfreier Getränke und Obstäfte. Immer mehr Anerkennung finden in der letzten Zeit die Obstäfte in Kunststoffverpackung, in der ihr

Geschmacks- und Nährwert längere Zeit erhalten bleibt. Angesichts der starken Nachfrage nach diesen Erzeugnissen hat man in diesem Jahr deren Produktion gegenüber dem vergangenen Jahr auf Dreifache erhöht.

Versorgt und umsorgt

LEIPZIG. Für den Aufenthalt in diesem gemächlichen Raum gilt nur die eine feste Regel: Nicht von Krankheiten zu sprechen. Wer diese Bedingung verletzt, muß eine symbolische Strafe in Höhe einer Mark zahlen. Wir befinden uns im Klub der „Vollsolidarität“ des Bezirks Leipzig Grünau. Hierher kommen meistens alleinsehende Rentner. Hier kann man sich einen interessanten Vortrag anhören, Dias oder Fernsehsendungen ansehen, Erfahrungen in Handarbeiten aus-

tauschen, Schach spielen, einfach bei einer Tasse Kaffee oder Tee ein Plauderstündchen verbringen oder sogar tanzen.

Die Bewegung „Vollsolidarität“ spielt eine wichtige Rolle bei der Organisation der Lebensweise der Arbeitsveteranen in der DDR und zeugt von der Fürsorge des sozialistischen Staates für seine alten Bürger. Durch diese Bewegung sind praktisch alle Wohnkomplexe in den Städten und auch alle ländlichen Siedlungen erfüllt.

Den Geist von Helsinki festigen

Ein Treffen zwischen Teilnehmern des internationalen Dialogs „Den Geist von Helsinki festigen“, der gegenwärtig in Wien durchgeführt wird, und der sowjetischen Delegation auf dem KSZE-Folgetreffen in der österreichischen Hauptstadt hat stattgefunden. Der Leiter der Delegation der UdSSR, Botschafter J. Kaschlew, wertete den Verlauf der Arbeit dieses gesamteuropäischen Forums. Er erläuterte die sowjetische Haltung zu den erörterten Fragen. J. Kaschlew lenkte die Aufmerksamkeit auf die sowjetischen Initiativen auf dem Gebiet der Sicherheit und der Abrüstung in Europa, zur Entwicklung der Zusammenarbeit im wirtschaftlichen und humanitären Bereich. Auf die Position der westlichen Länder eingehend, stellte er fest, daß eine Reihe von Delegationen versuchen, von der Erörterung wichtiger Fragen abzulenken, die Diskussion über zweirangige Fragen führen und dem Wiener Treffen die Konstruktivität

nehmen wollen. Das treffe vor allem auf die Abordnungen der USA, Großbritanniens und Kanadas zu.

Der BRD-Publizist und Vizepräsident des internationalen Forums für die Verbindungen der Friedenskräfte Lorenz Knorr verwies darauf, daß in seinem Land wie auch in den anderen europäischen Staaten dem Verlauf des Wiener Treffens und den Anstrengungen der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder, die auf die Erreichung praktischer Schritte zur Realisierung und Entwicklung des Prozesses von Helsinki gerichtet sind, große Aufmerksamkeit entgegenbringt.

Die Teilnehmer des Treffens verwiesen auf die wichtige Rolle der Öffentlichkeit bei der erfolgreichen Durchführung des gesamteuropäischen Dialogs und der Mobilisierung aller Kräfte, die an der Festigung des Friedens und der Zusammenarbeit auf dem Kontinent interessiert sind.



Konstruktives Vorgehen

Eine Tagung der gemeinsamen sowjetisch-türkischen Kontrollkommission zur Überprüfung des Verlaufs der sowjetisch-türkischen Staatsgrenze an Flüssen und kleineren Wasserläufen ist in Ankara zu Ende gegangen.

Erörtert wurden Ergebnisse topographischer Arbeiten, die von den türkischen Gruppen der Kommission durchgeführt wurden, sowie der von ihnen gemachten Luftbildaufnahmen. Es wurde ein Plan der Tätigkeit der Kommission für die nächste Zeit konzipiert.

Politische Blindheit

In Bonn versucht man den dieser Tage in der „Prawda“ veröffentlichten Artikel „Gefährlicher Altruismus“, der gewisse Leute schmerzlich getroffen hat, einfach abzutun. Doch das gelingt offensichtlich nicht. Der von den Nachrichtengeneratoren, von Fernseh- und Rundfunksendern der BRD verbreitete Artikel entspricht den Stimmungen der breitesten Kreise der Öffentlichkeit des Landes, die über die böswilligen Äußerungen von Kanzler Kohl an die Adresse der sowjetischen Führung empört sind. Regierungssprecher Friedhelm Ost baute sich zwar mit dem Versuch, die sowjetische Seite eines „unerbauten“ polemischen Stils zu bezeichnen und diejenigen der Verantwortung zu entheben, die sich erlauben, gemeine Parallelen zwischen der UdSSR und Nazi-Deutschland zu ziehen — also, wie man so sagt, mit dem Versuch, anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben — doch scheiterte er damit.

zu Fragen der Abrüstung zu verhindern und die Aussichten für die europäische Zusammenarbeit zu trüben.

Außerdem versucht man in Bonn, vor den Bundestagswahlen die äusseren rechten Kreise in der BRD für sich zu gewinnen. Das Seizen auf die Rechte wurde auf dem Wahlparteitag der reaktionären CSU vor kurzem in München besonders deutlich. Ihr Chef Franz-Josef Strauß, der sich schon oft in der Rolle des politischen Lehrmeisters von Helmut Kohl und des Führers des rechtskonservativen CDU/CSU-Blocks in der Bonner Regierungskoalition giefel, hielt auf dem Parteitag eine anderthalbstündige Rede, die nationalistischen Charakter, ja mitunter Pogrom-Züge trug.

Und Helmut Kohl steht ihm bei der Wiederbelebung des Arsenals des kalten Krieges fast in nichts nach. Er warnte die Bundesbürger vor einer Gefahr des Untergangs der BRD im „Rot-Grünen Chaos“, falls sie nicht für die CDU/CSU-Koalition stimmten und ließ sich darüber aus, daß die europäischen Grenzen nicht „endgültig“ seien. Zugleich gelobte er den Vereinigten Staaten, die mit der BRD „durch dick und dünn“ gegangen seien, Treue. Er rechtfertigte seine Entscheidung über die Stationierung amerikanischer Raketen in der Bundesrepublik und suchte SDI als „Weg zur Rüstungsbegrenzung“

zu begründen. Dieses Programm sei nicht nur „ethisch-moralisch erlaubt, sondern auch politisch geboten“.

Kurzum: Helmut Kohl hat in seiner Rede die wirklichen Absichten der bundesdeutschen Führung deutlich werden lassen, die aus verständlichen Gründen eine gewisse Zeit Friedenstrassen verschleiern werden waren. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß in München nicht das Welt- rüsten, sondern die Abrüstung, als Hauptgefahr dargestellt wurde. Unter den Bedingungen des Wahlkampfes ist am Rhein die Eierbeule des Revanchismus durchgebrochen, die mit ihrem Gift das ganze Land töten kann.

Doch wie sehr Helmut Kohl dem Revanche-Fieber auch die Sporen geben mag — das Hindernis vor der „Stahlhelm“-Politik ist unüberwindlich. Als Relikt der Vergangenheit ist diese Politik faktisch bankrott gegangen. Die Entwicklung der Ereignisse in der Welt geht objektiv in eine vollkommen andere Richtung.

Millionen Bundesbürger begrüßen die viel besser, als der Kanzler, der mit seinen gemeinen Äußerungen in den letzten Tagen der Reputation der BRD, dem Ansehen des Landes, ernsthaft geschadet hat.

Sergej KULIK, TASS-Kommentator

Japan: Die Zukunft des Landes ist gefährdet

Unter Vorschubleistung des offiziellen Tokios verwandeln die USA Japan in immer größerem Maße in ein Pulverfaß des Pentagons. Dieses Jahr brachte in die japanisch-amerikanischen Beziehungen auf militärischem Gebiet eine neue Arie: Die japanischen „Selbstverteidigungskräfte“ erhielten das Recht, an Großmanövern der USA-Armee teilzunehmen, und zwar als gleichberechtigter Partner. Ungeachtet aller Proteste der Öffentlichkeit laufen die Kriegsschiffe der 7. Flotte der USA mit Kernwaffen an Bord rücksichtslos japanische Häfen an, den kernwaffenfreien Status Japans ignorierend. Das Pentagon und die Verwaltung der Nationalen Verteidigung (VNV) entwickeln einen detaillierten Plan der Heranziehung der japanischen Streitkräfte zur Über-

wachung der Meerengen und zur Kontrolle über Seewege in 1 000 Meilen Entfernung von Japan. Auf Kosten der japanischen Steuerzahler hat die Militärbehörde der USA die Rekonstruktion ihrer Stützpunkte und Militärobjekte auf den Japanischen Inseln in Angriff genommen, darunter den Bau von Kasernen, in der Stadt Tsusi und den Ausbau des Luftstützpunktes der USA-Luftstreitkräfte Misawa. Unter dem Druck Washingtons wird der Militär-Industrie-Komplex seines fernöstlichen Partners zur Verwirklichung des „Sternkriegs“-Programms herangezogen.

Diese und andere Fakten machen die Militarisierung Japans und seine immer breitere Beteiligung an den aggressiven Plänen Washing-

Kurs auf Abkehr von Verpflichtungen

Die Taten der USA-Administration, die auf die Untergrabung des SALT-2-Vertrages gerichtet sind, bahnen der unkontrollierten Aufstockung der strategischen Offensivwaffen den Weg. Das erklärte das Mitglied der sowjetischen Delegation auf dem Wiener KSZE-Folgetreffen Generalmajor W. Tatarnikow. Er unterstrich, daß die USA auf die Realisierung des „Sternkriegs“-Programms hinarbeiten, was die Ausdehnung des Wettrüstens auf den Kosmos und die Sprengung des SALT-2-Vertrages bedeutet. Dieses Herangehen sei ein Beweis dafür, daß in Washington der Kurs auf die Abkehr der von den USA vertraglich übernommenen Verpflichtungen überhand gewonnen hat. Dies müsse auch die Besorgnis der Teilnehmer der Beratung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa hervorrufen.

Der sowjetische Vertreter widerlegte fundiert die Versuche der amerikanischen Seite, daß UdSSR die im SALT-2-Vertrag und im ABM-Vertrag festgelegten Verpflichtungen verletze.

Wie Beobachter unterstreichen, haben die USA und ihre Verbündeten versucht, die Situation vor dem Wiener Treffen künstlich zu verschärfen, es in eine Arena der Konfrontation umzuwandeln und von den wirklich aktuellen Fragen der Festigung des Vertrauens und der Sicherheit in Europa abzulenken.

Foto: TASS

Briefe an die Freundschaft

Zum Wohl aller Völker

Frieden wollen ausnahmslos alle Völker der Erde. Warum dann das Welttrübsal Soll es etwa wirklich zur Vernichtung alles Lebenden auf der Erde kommen?

Nie wieder Krieg! rufen wir. Noch gut in Erinnerung sind uns die vielen Ruinen vom 2. Weltkrieg, den die deutschen Faschisten entfesselt haben. Die Eindringlinge haben viele unserer Städte und Dörfer vernichtet.

In jenen Tagen, wo ein starkes Hinterland nötig war, um den vernichteten Feind zu schlagen, ist in der Taiga eine Stadt, unser Krasnojarsk, und daneben das enorme Aluminiumwerk erbaut worden. Solche Bestatter wie Jakob Knab, Heinrich Neubauer, Nikolai Dnawa, Jakob Gritzfeld, Karl Reinhardt, Alexander Becker haben ihr Möglichstes beim Bauen und später bei der Arbeit im Aluminiumwerk getan. Bis zu ihrer Pensionierung haben sie gearbeitet; manche machen auch jetzt noch mit.

Uns freuen die Ergebnisse der letzten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die erste Maßnahme zur Hebung des Wohlstandes unseres Landes beschlossen hat. Neue wunderbare Wohnungen bekommen umlängst die Arbeiter Heinrich Frank, Katharina Eisenack, Viktor Schütz, Vladimir Doroschenko u. a. Aber, um neue Wohnungen zu errichten und die Lebensverhältnisse zu verbessern, brauchen wir den Frieden. Darum hat unser Oberster Sowjet der UdSSR an alle Parlamente und Völker der Welt den Appell ergoßen lassen, den Frieden auf Erden zu sichern. Darin heißt es: „Jetzt wissen wir, daß man sich noch zu Lebzeiten der gegenwärtigen Generation von den Kernwaffen befreien kann. Eben darauf zielt das von unserem Land unterbreitete Kühne und zugleich realistische Friedensprogramm ab.“ Goldene Worte!

Ja, dafür stehen wir Sowjetmenschen alle wie ein Mann!

Johann SANGER Gebiet Swerdlowsk

40 Jahre im Einsatz

Vor rund vierzig Jahren begann mein Jugendfreund Paul Fröse seine Arbeiterlehre. Er kam als Schlosserlehrling in die Werkstatt der Kimpersaier Bergbauverwaltung, erlernte seinen Beruf und blieb in diesem Betrieb. Mit den Jahren kamen Kenntnisse und Erfahrungen, und zugleich realistische Friedensprogramm ab. Goldene Worte!

Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

Ein stark besuchter Kurort

Der Kurort Sary-Agatsch im Gebiet Tschimkent ist am 22. November 25 Jahre alt geworden. Das ist eine der meistbesuchten Kureinrichtungen im Süden Kasachstans. Durchschnittlich befinden sich hier stets bis 700 Kranke, um an den Heilquellen ihre zerrüttete Gesundheit wiederherzustellen. Die Heilkraft des örtlichen Mineralwassers ist weltbekannt; schon so mancher Magen- und Nierenkranke hat hier die nötige Kur genossen.

Ein einziges Kollektiv von 25 Fachärzten, 56 Krankenschwestern und anderem Personal wirken im Kurort, der vom stellvertretenden Chefarzt Lina Bauer geleitet wird. Diese hochqualifizierte Spezialistin sorgt für eine vortreffliche ärztliche Betreuung.

Tuselbek DOSSANOW



Tradition wird weiterentwickelt

In ihrer Ansprache auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU in Moskau äußerte sich Natalia Geller, die berühmte Traktoristin aus dem Amangeldy-Sowchos, Gebiet Zelinograd, kritisch darüber, daß die schöpferische Aktivität der Literatur- und Kunstschaffenden im Neuland gegenüber den ersten Jahren seiner Urbarmachung sehr nachgelassen habe. Diese fruchtbringenden Traditionen müssen fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

Der damalige Kulturminister der UdSSR, Genosse P. N. Demitschew,

versicherte dem Parteitag, daß das Ministerium alles daran setzen werde, um diese Arbeit zu aktivieren. Die Konzerte des hervorragenden Pianisten der Gegenwart Swjatoslaw Richter in Kasachstan sind ein bereites Beispiel dafür, wie die Worte zu Taten werden. Die Einwohner von Aktjubinsk, Uralsk, Karaganda, Zelinograd, Kokschtaw, Kustanai und Pawlodar konnten sich mit dem einmaligen, unübertrefflichen Schaffen Richters bekannt machen, dessen Namen in der

ganzen Welt ein Inbegriff der großen Kunst geworden ist.

Die Konzerte Swjatoslaw Richters, die stets vor ausverkauftem Haus verliefen, sind im Neuland zu wahren Festen der großen Kunst geworden, sie zeugen davon, daß hier eine Generation herangewachsen ist, die nicht nur effektiv arbeiten und lebenswichtige wirtschaftliche Probleme lösen kann, sondern auch hohe geistige Anforderungen hat und sich die höchsten Schätze der Weltkultur aneignen will.

Unser Bild: Swjatoslaw Richter nach dem Konzert im Zelinograd Kulturpalast der Jugend.

Foto: Jürgen Witte

Seine hochhumane Kunst

Der Name Swjatoslaw Richter war für mich wie auch für viele Musikfreunde schon immer etwas Heiliges. Seine unerreichte Meisterkunst, zur Musik, und zu den Zuhörern, die den Saal füllten, war für mich stets ein hohes, anstrengendes Vorbild in meiner bescheidenen Lehr- und Konzerttätigkeit. In dem großen Konzert Richters im Zelinograd Kulturpalast der Jugend konnten wir uns alle davon überzeugen, wie filigran, zaubernd und human seine Kunst ist, wie freigiebig und ohne jegliche Effekthascherei er sie den Hörern nahebringt. Kein Hauch von Überheblichkeit, die leider so manchem gastierenden Künstler anhaftet; er liebt die Musik, lebt in ihr und möchte auch die Zuhörer in diese Zauberwelt einführen. Ein Mensch mit viel Herz und eine geistige Größe im wahrsten Sinne des Wortes, dessen Ausstrahlung jeden bezaubert und in seinen Bann reißt.

Wie oft haben wir mit unserem Schicksal, daß wir nicht auf Flügel spielen dürfen, und wie groß war unser Erstaunen, als Swjatoslaw Richter auf dem bescheidenen Flügel „Estonia“ der örtlichen Pädagogischen Fachschule Wunder wirkte. Bei einem großen Meister klingt ein beliebiges Instrument!

Die Bühne war nur vom Flügel, auf dem eine Kerze die Noten aus der Dunkelheit herausriß, und dem Künstler beherrschte, der dem Instrument ohne jegliche Anstrengung die überwältigenden Zaubertöne entlockte. Nur Richter allein weiß,

wieviel harte, tagtägliche Arbeit hinter dieser scheinbaren Leichtigkeit verborgen liegt. Nichts lenkte die Zuhörer ab, ihre ganze Aufmerksamkeit konnte sich ungeteilt auf die Musik des großen Brahms konzentrieren.

In das Programm seines Konzerts in Zelinograd hatte Richter zwei Klavierkonzerte von Johannes Brahms aufgenommen. Das sind außerordentlich komplizierte Musikstücke, deren tiefsten Sinn nur solch ein hervorragender Instrumentalist und Interpret wie Richter ergründen und den Hörern nahebringen kann.

Als Zugabe spielte Swjatoslaw Richter noch Paganini-Variationen von Brahms. Dieses Werk allein macht einen ganzen Programmteil aus. So ist eben ein Volkskünstler: Er möchte seinen Hörern möglichst mehr bieten. Wenn wir jedoch bedenken, daß Richter bereits seit 70-jähriges Jubiläum hinter sich hat, und er schon ein halbes Jahr auf Konzertreisen ist, dann begreift man erst die wahre Heldentat dieses Menschen.

Das Konzert von Richter spricht uns alle zu viel ernster Arbeit, zu tieferer Ergründung der Musikwerke, zu verantwortungsvollerem Verhalten zu unserer Aufgabe als Propagandisten der Musik an. Es ist zu einem unvergesslichen Ereignis im Kulturleben unserer Stadt, eines jeden Musikfreundes geworden.

Helene HÖBNER, Konzertmeisterin und Lehrerin an der Zelinograd Musikfachschule

Großplatte von Nikolai Slitschenko

Die Unions-Schallplattenfirma „Melodija“ hat im Auftrag der französischen Firma „Le chane du monde“ eine Großplatte von Nikolai Slitschenko aufgezeichnet. Die beiden Firmen arbeiten bereits mehrere Jahre zusammen, doch bis jetzt gewöhnlich nur im Bereich der Klassik. Diesmal war die französische Firma an Zigeunerromanzens interessiert.

Die Besitzer der Schallplatte von Nikolai Slitschenko, Volkskünstler der UdSSR, werden sich alte und auch moderne Romane und Lieder anhören können. Nur zwei Lieder interpretiert der Sänger in der Zigeunersprache, alle anderen in Russisch.

„Die Lieder und Romane, die ich darbierte“, sagte Slitschenko, „behandeln solche menschlichen Gefühle wie Liebe, Einvernehmen und Achtung. Längere Zeit habe ich meine Lieder nicht aufzeichnen lassen. Dieses ist meine zweite Schallplatte. Man hatte mich eingeladen, aber ich ging darauf nicht ein. Jetzt aber entsprach diese Arbeit meiner Stimmung. Es schien, als hätte sich in mir etwas angestaut und war nun reif geworden. Ich frage jedes neues Lied lange in mir herum. Deshalb habe ich gar nicht viele davon im Repertoire. Doch diejenigen, die ich vortrage, sind mir durch Herz und Seele gegangen. Im nächsten Sommer wird unser Theater „Romeo“ eine Gastspielreise nach Frankreich antreten. Und diese neue Großschallplatte ist gleichsam eine Visitenkarte für die bevorstehenden Darbietungen.“

(APN)

Vorgestellt auf Leserwunsch

Schicksalshöhen

Auf der Festversammlung zum Ehrentag der Kraftfahrer ist einige Male der Name Peter Maier gefallen. Er sei „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ und ein gutes Beispiel für die angehenden Kraftfahrer. Könnte die „Freundschaft“ nicht ausführlicher über diesen Menschen schreiben?

(Aus dem Brief von Anna Kludt aus Taldy-Kurgan.)

Peter Maier kurbelte die Fenster-scheibe hoch und schaute aus dem Fahrerhaus durch den dichten Regenguß zu der Baustelle hinüber. Zehn Minuten noch, länger durfte er sich nicht aufhalten. In einer Stunde ist Feierabend, und er muß im Betrieb zur Parteiversammlung sein.

Der Vorschlag des Parteisekretärs, er solle zu den jungen Kraftfahrern sprechen, kam ihm demgegenüber unerwartet, daß er nicht einmal widersprechen konnte.

„Warum muß das unbedingt ich sein? Wir haben doch viel ältere und erfahrenere Kommunisten“, sagte er. „Vieleicht...“

Doch der Parteisekretär ließ ihn nicht zu Ende sprechen. „Sei nicht so bescheiden. Erzähl davon, wie du angefangen hast, was für dich dein Beruf bedeutet und wie man hohe Leistungen erzielt. Dir wird man vielleicht noch eher glauben, als einem älteren Kollegen. Weißt ja, wie die jungen Leute manchmal sind.“ Erst Tage später, nachdem er das Für und Wider analysiert hatte, suchte er den Parteisekretär auf: „Also gut, ich erfülle den Auftrag.“

Peter sprach nicht gern. Besonders auf Versammlungen, in geschmückten Sälen. Hätte man ihn gebeten, etwas mit Händen zu machen oder ein kompliziertes technisches Schema zu erklären, das wäre was anderes, das war sein Element. Dann werden seine Hände geschickt und leicht, der Körper füllt sich mit Kraft, und auch sprechen kann er dann fließend, ohne Stotkungen.

Wenn es aber trotzdem sein muß, worauf soll er sich konzentrieren? „Erzähl, was für dich dein Beruf bedeutet“, sagte der Parteisekretär. Wird für die jungen Kraftfahrer das wirklich von Interesse sein? Jeder kommt auf eigenen Wegen zu seiner Lebensbeschäftigung. Wie wurde er, Peter Maier, Kraftfahrer? Warum ausgerechnet das? Man könnte es ganz kurz beantworten — aus reinem Zufall.

Kurz vor seiner Einberufung zur Armee hatte er einen Fahrlehrerangabe absolviert. Nicht daß er selbst auf diesen Gedanken gekommen wäre, er hatte bisher nicht viel für diesen Beruf übrig. Doch die Einweisung des Kriegskommissariats nahm er als Befehl an. Eben das ist auch das Merkwürdigste der Sache — anfangs wird er gegen seinen Willen auf einen Lehrgang geschickt, und dann verliert er sich in seinen Wagen in seinen Beruf...

„Zehn Jahre sind nun seither vergangen. Wenn er jetzt zurück-schaut, kommt er erneut zur Erkenntnis, daß es doch wohl die Romantiker war, was ihn an dem Beruf eines Kraftfahrers fesselte. Peter spricht nicht gern davon, aus Angst vor dem Klischee, vielleicht, weil er selbst schon als Oberschüler nicht besonders an die Romantiker glaubte, obwohl er nicht zu den Skeptikern zählte. Heute weiß er, daß es immer Menschen gibt, die nicht selten verächtlich abwinken: „Ach, du Romantiker!“ Was soviel wie „Du hast das Leben noch nicht gesehen“ bedeuten soll.

Er weiß aber auch ganz bestimmt, daß dies ein zu utilitaristisches Herangehen ist. Schließlich hat ein Hauch von Romantik stets mit Begeisterung zu tun. Begeisterung wiederum ohne Talent und Arbeit ist nur wenig wert. Es hat jemand mal gesagt, Begeisterung allein sei das gleiche, wenn man meint, der Wind könne einen Lastwagen vom Fleck rücken. Genauso muß es wohl auch um die Romantiker bestellt sein. Sie ist nicht das Handeln selbst, sondern der Anstoß zum Handeln. Und das bedeutet schon vieles!

Dank diesem Anstoß hatte Peter Maier schon in den ersten Jahren nach seiner Rückkehr aus der Armee für seine Leistungen den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ verliehen bekommen.

Sollte er davon auf der Versammlung sprechen? Oder vielleicht

davon, daß diejenigen, die den Beruf eines Kraftfahrers gewählt haben, zu einer ganz besonderen Lebensweise bereit sein sollen? Insbesondere trifft das auf ihre Autokolonne zu. Sobald der Frühling Einzug hält, werden die Kraftfahrer auf dem Lande eingesetzt: Auseraumung, Heumähd, dann Getreidetransport, Baubjekte...

Man ist dauernd in Bewegung, ständig im Wohnwagen. Peter war demnach an das ständige Umziehen gewöhnt, daß er sich seine weitere Existenz kaum ohne Kraftfahrzeug und Wohnwagen vorstellen konnte. Nicht von ungefähr heißt es doch: „Gehobelt ist die zweite Natur. Vielleicht sogar noch mehr.“

Eine schöne Romantik, wird so mancher einwenden und wird wohl recht haben. Es ist tatsächlich schwer, sich daran zu gewöhnen, um so fester ist aber der Hang an Wagen, wenn man diese psychologische Barriere überwunden hat. Nein, sagte sich Peter. Das sind schon Schwierigkeiten des Berufs, und die wären besser zu verschweigen. Sonst laufen die Jungen auseinander, und du trägst dann die Schuld.

Der Regen wollte nicht aufhören, und der Autokran war immer noch im Einsatz. Schon fast eine volle Stunde hatte Peter dadurch verloren. Solch eine Arbeitsorganisation! Warum sollte er überhaupt Ziegel transportieren, wo doch die Kipper vorwiegend für Schüttgutladungen bestimmt sind? Was war aber zu tun? Er konnte nicht mit Sicherheit sagen, daß einer seiner Kollegen mit seinem Auto nicht irgendwo in gleicher Lage war, d. h. daß er beispielsweise nicht mit Sand beladen war und auf Ladearbeiter warten mußte. Solche Nichtübereinstimmungen kommen leider noch oft vor.

Sollte er davon in der Versammlung lieber nicht sprechen? Die exakte Arbeitsorganisation ist die erste und wichtigste Voraussetzung für eine Leistung; das ist allen längst gut bekannt, wird aber nur langsam in die Tat umgesetzt.

Peter kann sich noch gut erinnern, wie er sich vor nun schon fast einem Jahrzehnt für zwei Hänger entschlossen hatte. Anfangs wollte es nicht klappen. An ihm lag es nicht. Stellen Sie sich vor: Maier bringt mit zwei Hängern Schiefer auf ein Baubjekt. Da muß schnell ein Autokran her, dabei nicht für eine halbe Stunde wie gewöhnlich, sondern für die dreifache Zeit! Bitter warten, Kollege, hieß es meistens. Genauso wie jetzt. Seine Kollegen hatten sich die Sache erwogen und

die Hänger wieder abgemacht. Nur Peter blieb damals seiner Idee treu. Freilich kostete es ihn viel Nerven, dafür hatte er aber bewiesen, daß die Vorteile solcher Methode wahrlich auf der Hand liegen. Heute hat er Dutzende Nachfolger.

Stockungen gibt es jedoch immer wieder. Weil nicht alle Glieder dieser umfangreichen technologischen Kette exakt funktionieren. Sie sind eben nicht fest.

Davon wird Peter unbedingt sprechen müssen. Auch wenn es nicht alle gefallen wird. Er weiß, daß er die Welt nicht allein und nicht auf einmal ändern kann, man darf aber die Dinge doch nicht so weiter laufen lassen.

In den letzten Jahren prahlen wir nicht selten damit, daß unsere Wagen zuverlässiger sind und die Straßen besser geworden sind. Man sollte aber nicht nur Straßen, sondern auch Menschen verbessern.

Ein Mathematiklehrer hatte mal gesagt, das menschliche Leben stehe in einem Wechselverhältnis zu den Koordinatenachsen. Es gebe Menschen, die sich nur auf den Zeitachsen bewegen. Andere wollen soviel wie möglich Platz unter der Sonne erhaschen, sie kämpfen nicht einfach für die Existenz, sondern für den Komfort der Existenz. Diese bewegen sich auf einer horizontalen Ebene, sozusagen im System „Zeit — Geld“.

Es gebe aber auch solche Menschen, deren Schicksal Höhen kennt. Die Höhe sei die Sternstunde eines menschlichen Lebens, die stets eine Aufbietung aller geistigen Kräfte des Menschen erfordert. Erst dann wird das Leben vollwertig.

Sehr kluge Gedanken, überlegte Peter. Wozu braucht aber ein Mensch diese Höhen? Doch nicht etwa dafür, um höher als die anderen zu sein. Um weiter zu sehen. Das ist so einfach. Die Wahrheit ist immer einfach. Ein jeder Mensch, ganz gleich wo er beschäftigt ist, kann solche Höhen erreichen, auch wenn's ganz kleine sind.

Da wird Peter etwas vom Thema abkommen, aber schaden wird es der Sache nicht.

Der Bauleiter, ein unersetzter Fünzigjähriger, winkte Peter zu, auch der Kranführer gab ihm ein Zeichen, er solle vorfahren. In einer Viertelstunde wird Peter frei sein und somit noch rechtzeitig zur Versammlung kommen. Seine Rede hatte er gut durchdacht.

Jakob GERNER, Korrespondent der „Freundschaft“

Taldy-Kurgan

Junge Leute singen alte Lieder

Vor zwei Jahren gründete Galina Reutowa an der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk eine Folklorekapelle, die aus acht Mädchen der musikalisch-pädagogischen Fakultät besteht. Ihr Repertoire gestalten die jungen Enthusiastinnen aus Volksliedern, die sie während ihrer Folkloreekspeditionen durch Nordkasachstan sammeln. Es sind alte russische, ukrainische, kasachische und deutsche lyrische, Spiel-, Reigen-, Brauch- und Scherzlieder sowie Tschastuschki. Meistens singt die Kapelle ohne Begleitung, seltener werden einzelne alte volkstümliche Instrumente verwendet.

Die Kapellesängerinnen vervollkommen stets ihr Können und treten oft vor den Bewohnern von Petropawlowsk und des Gebiets auf.

Georg ISWAHL, Gebiet Karaganda

Tatjana GÖTTICH

Hand in Hand mit dem Betrieb

Es gilt... „die Organisation der Arbeitserziehung, Ausbildung und Berufsberatung in der allgemeinbildenden Schule von Grund auf zu verbessern; den Übergang zur allgemeinen Berufsausbildung der Jugend zu verwirklichen“, heißt es in den Hauptrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule.

Seitdem ist eine geraume Zeit verflossen, in der sich diese Forderungen praktisch überprüfen ließen. Im Gebiet Karaganda hat man gute Erfahrungen bei der Gestaltung der gesellschaftlich-nützlichen Arbeit der Schüler auf den individuellen Arbeitsplätzen in Industrie- und Agrarbetrieben gesammelt. Als erste „risikoreich“ es das pädagogische Kollektiv der Mittelschule von Kurminkoje aus dem Mitschurin-Rayon, indem es seinen Schülern 5000 Enten in Pflege gab. Dann vertraute ihnen der Sowchos 150

Mutterschweine und 1 500 Ferkel an. Die jungen Tierpfleger haben es geschafft.

Diesem Beispiel folgten die Schulen aus dem Thälmann-Rayon und dem Rayon Ossakarowka. Die jungen Schweinezüchter aus Ossakarowka liefern im vorigen Jahr 10 000 Kilogramm Fleisch an den Staat. Zur Zeit betreuen sie 100 neue Jungtiere.

In mehreren Sowchosen des Thälmann-, des Mitschurin-Rayons, des Rayons Ossakarowka u. a. ist die Schullehre wirklich zur allgemeinen Sache geworden. Auf den Sowchosberatungen, auf den Partei- und Gewerkschaftsversammlungen werden neben den Wirtschaftsfragen auch die Probleme der Berufsausbildung und Arbeitserziehung der Schüler erörtert. Die Schülerproduktionsbrigaden sind zum Bestandteil der Arbeiterkollektiv

geworden, mehrere davon wirken das runde Jahr. Ihnen stehen neben den Fachlehrern erfahrenen Lehrmeister mit Rat und Tat zur Seite. Schon einige Jahre übt Ludmilla Petruk, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Patenschaft über die jungen Maschinmalerinnen im Sowchos „Wolynski“ des Thälmann-Rayons aus. Im Sowchos „Koksinski“ des Mitschurin-Rayons erteilt die Melkerin Galina Furd, Trägerin des Republikpreises und Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, praktischen Unterricht für Oberschülerinnen. Lehrmeister im Sowchos „Karagandinski“ sind die Absolventen der örtlichen Mittelschule Nina Shishina, Elvira Mufetjewa, Marla Anufrikowa und Serik Nijasbajew. Nina Shishina ist Delegierte des XVI. Parteitags der KP Kasachstans und Deputierte des Gebietssowjets. Elvira, Marta

und Serik sind Deputierte des Rayonsowjets. Die sogenannten Gefährten der Pioniere, die es im Gebiet über 1 000 gibt, bewahren sich vortrefflich bei der Arbeitserziehung der Schüler der 4. und 5. Klasse. Ihre Hilfe beim Jäten, bei der Gemüse- und Obst-ernte ist nicht zu überschätzen. Sie fertigen in den Stunden der gesellschaftlich-nützlichen Arbeit viele nützliche Dinge: Besen, Harken, Gemisekasten.

Man fürchtete anfänglich, daß die Arbeitsstunden der Schüler vom Unterricht und von den Hausaufgaben ablenken würden. Jetzt kann man schon sagen, daß die Leistungen in diesen Schulen sich wesentlich verbessert haben. Der Erziehungspolze soll den Menschen auf die Arbeit vorbereiten, denn in nächster Zukunft, müssen die heutigen Schüler das Werk ihrer Eltern fortsetzen, vor ihnen werden große Aufgaben stehen, und sie müssen ihnen gewachsen sein.

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSSR, 473027 g. Cselinograd. Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Redakteur — 2-19-09; stellvertretende Redakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56; Parteilichische Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; 2-56-45; Kultur — 2-79-15; Leserbriefe — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ № 9287. УН 01852